

Ulrich Beck: *Jenseits der Versicherbarkeit: Zum Epochenunterschied zwischen Industrie- und Risikogesellschaft*, in: *Die Erfindung des Politischen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1. Auflage, 1993, S. 40 ff.

Dieser Schnitt läßt sich – analytisch – so legen, daß die Risikogesellschaft dort beginnt, *wo die gesellschaftlichen Normensysteme versprochener Sicherheit angesichts der durch Entscheidungen ausgelösten Gefahren versagen*. [...] „Modern“ ist daran zweierlei: zum einen die Tatsache, daß z.B. ökologische, chemische oder gentechnische Gefahren durch *Entscheidungen* ausgelöst werden, was aber heißt: Sie können nicht unbeherrschbaren Naturgewalten, Göttern und Dämonen zugeschrieben und auf diese abgewälzt werden. [...] Wo Entscheidungen – genauer: Entscheidungen, technischen und ökonomischen Nutzen vor Augen haben, und nicht beispielsweise Kriege und militärische Siege – dauerhaft und friedlich [...] Gefahren und Katastrophen in die Welt setzen, hat dies [...] eine zentrale *politische* Bedeutung: Sicherheitsversprechen, die ja von Amts und Rechts wegen bekräftigt und erneuert werden müssen, werden öffentlich erfahrbar widerlegt. [...] Zum zweiten liegt das Neue, Neuartige darin, daß die *etablierten Normensysteme versagen*. [...] Von „Versagen“ soll dabei drittens die Rede sein, wenn dieser Kontrollanspruch nicht nur im Einzelfall, sondern *generell* in Frage steht, wenn also nicht nur die Kontrolle, sondern auch die Kontrollierbarkeit mit guten Gründen bezweifelt werden kann [...]. Dann nämlich entsteht der politisch bedrohliche Grundsachverhalt, daß der Kontroll- und Rationalitätsanspruch einer Epoche durch die Folgen, die kraft seiner Autorität ausgelöst und legitimiert werden, dauerhaft – und im aktuellen oder drohenden Katastrophenfall öffentlich erfahrbar, sozusagen auf frischer Tat – widerlegt werden. Dies ist das Vorzeichen, das *historische Apriori* der Risikogesellschaft, das sie von anderen Epochen unterscheidet. Diese verfügen entweder gar nicht über die Möglichkeit der entscheidungsabhängigen Selbstvernichtung und Selbstgefährdung, oder aber sie haben nicht den Anspruch, die Ungewißheit, die sie in die Welt setzen, zu beherrschen. [...] Diese normen- und institutionentheoretische Sicht klammert viertens die Fragen der kulturellen Wahrnehmungsunterschiede (Einschätzung und Bewertung) von Folgen und Gefahren zunächst aus. [...] Die drohende Gefahr selbst – genauer: der Widerspruch zwischen Rationalitäts- und Kontrollversprechen und deren aktuelle und prinzipielle Verletzungen – weckt also immer wieder die öffentliche Erinnerung [...], und zwar gegen die institutionalisierten Verdrängungscoalitionen und -bürokratien. Gerade dieses epochale Politikum tritt aber nur dann hervor, wenn man die unendliche Vielfalt,

Gegensätzlichkeit und Ununterscheidbarkeit der Risikowahrnehmung zunächst außer acht läßt und (schön soziologisch) die Frage der Normensysteme, die die Kontrollierbarkeit der Nebenfolgen garantieren sollen, ins Zentrum stellt. [...] Der Eintritt in die Risikogesellschaft findet fünftens in dem Moment statt, in dem die gesellschaftlich entschiedenen und damit produzierten Gefahren die Grenzen der Versicherbarkeit überschreiten: Der Indikator der Risikogesellschaft ist das *Fehlen des privaten Versicherungsschutzes*, mehr noch: *der Versicherbarkeit* von industriellen und technisch-wissenschaftlichen Projekten. [...] Die Gesellschaft selbst erzeugt diesen Maßstab und bemißt daran ihre eigene Entwicklung: *Jenseits der Versicherungsgrenze* balanciert die ungewollt durch die systematisch erzeugten Gefahren zur Risikogesellschaft mutierte Industriegesellschaft. Die Rationalität, die diesem Urteil zugrunde liegt, entstammt der Kernrationalität dieser Gesellschaft: der *ökonomischen* Rationalität. Es sind die privaten Versicherungsgesellschaften, die den Grenzbaum zur Risikogesellschaft betätigen. Sie widersprechen mit der Logik wirtschaftlichen Handelns den Sicherheitsbeteuerungen der technischen Ingenieure und Unternehmen in der Gefahrenindustrie. Denn sie sagen: Das technische Risiko mag im Fall der „low probability but high consequences risks“ gegen Null tendieren, das ökonomische Risiko läuft gleichzeitig gegen Unendlich.